

## N i e d e r s c h r i f t

über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für **Bauen, Planen und Umwelt und des Ausschusses für Kultur, Sport, Kommunale Paten- und Partnerschaften, Tourismus und Stadtmarketing**  
**am Donnerstag, den 29.10.2015, um 17:00 Uhr**  
im Rathaus der Stadt Bersenbrück, "Hermann-Rothert-Saal", Ebene 7  
**(ABPU/010/2015)**

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Gelinsky, Rolf  
Sattinger, Christa

#### Mitglieder

Wiewel, Franz i.V. für Justa, Manfred  
Krusche, Manfred  
Markus, Carla  
Reynders, Peter  
Strehl, Michael  
Fels, Franz-Josef  
Lakeberg, Christel  
Specker, Kurt  
Volkman, Lothar (ab 17:10 Uhr)

#### von der Verwaltung

Dr. Baier, Horst  
Brockmann, Jürgen  
Heidemann, Reinhold  
Wurst, Christiane

#### Protokollführer

Rohde, Gerd

#### Gäste:

Dr. Stalfort, Jutta  
Heilig, Heike

## Öffentlicher Teil

### 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Gelinsky eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Frau Dr. Jutta Stalfort und Frau Heike Heilig, und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### 2. Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen liegen nicht vor.

### 3. Sanierung der Klosterpforte Vorlage: 548/2015

Ausschussvorsitzender Gelinsky erläutert einleitend den Sachstand und weist auf den umfangreichen Inspektionsbericht des Monumentendienstes Cloppenburg hin. Dieser Bericht ist mit der Einladung zur heutigen Sitzung allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt worden. Stadtdirektor Dr. Baier ergänzt, dass im Rahmen der dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Gebäude auch über Änderungen der zukünftigen Nutzungen in den Räumlichkeiten dieses historischen Objektes nachgedacht werden sollte. Die Klosterpforte als Wahrzeichen der Stadt Bersenbrück hat eine besonders hohe Bedeutung und aus diesem Grunde wurde die Historikerin Frau Dr. Jutta Stalfort gebeten, ein Konzept zu entwickeln, wie zukünftig durch evtl. Umgestaltungen und Umnutzungen im Gebäude eine Aufwertung erzielt werden kann. Natürlich ist dieses Vorhaben mit sehr hohen Kosten verbunden, die für die Stadt Bersenbrück eine außergewöhnliche Belastung darstellen werden. Hier gilt es, Fördermittel und Stiftungsgelder einzuwerben. Dafür ist jedoch ein aussagekräftiges Umbau- und Umnutzungskonzept mit konkreten Maßnahmen erforderlich, auf dessen Grundlage entsprechende Gelder generiert werden müssten.

Frau Dr. Stalfort erläutert eingehend und detailliert die von ihr entwickelten Ideen, die historische Klosterpforte, die bereits um das Jahr 1700 errichtet wurde, als den markanten und zentralen historischen Mittelpunkt von Bersenbrück aufzuwerten und erlebbar zu machen. Das von Frau Dr. Stalfort erarbeitete Konzept ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Es ist gegliedert in die Bereiche geschichtlicher Hintergrund, derzeitige Nutzung und zukünftige Nutzung mit einer umfangreichen Konzeptbeschreibung, wie die Ideen zur zukünftigen Nutzung umgesetzt werden können und es werden im Detail die Elemente des Konzepts beschrieben. Der umfangreiche und ausführliche Vortrag von Frau Dr. Stalfort ist im beigefügten Konzept nachzulesen.

Architektin Frau Heilig erläutert daraufhin die von ihr vorgenommene Kostenschätzung auf Grundlage der festgestellten Gebäudeschäden durch den Monumentendienst und auch im Hinblick auf die Ideen von Frau Dr. Stalfort bezüglich der zukünftigen Nutzung

der Räumlichkeiten in der Klosterpforte. Wie dem Inspektionsbericht des Monumentendienstes entnommen werden kann, bestehen im und am Gebäude massive Schäden. Es bestehen Gefügestörungen im Mauerwerk, Rissbildungen und Setzungen, Putzschäden und noch einiges mehr. Auch im Innenbereich besteht umfangreicher Sanierungsbedarf. Das Dach weist undichte Stellen auf, die Fenster müssen erneuert werden und es sind auch umfangreiche Zimmererarbeiten an dem Fachwerk und den Deckenbalkenlagen erforderlich. Es sind auch erhebliche Schäden durch Salzeintrag im Sockelbereich des Mauerwerks zu verzeichnen. Insgesamt muss eine ordnungsgemäße Wasserableitung hergestellt werden.

Die Kosten für die Durchführung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen beziffert Frau Heilig auf brutto rund 200.000,00 €. Die weiteren Kosten für die vorgeschlagenen Nutzungsänderungen der Räumlichkeiten im Erd-, Ober- und Dachgeschoss sowie Gestaltung und Anpassung der Außenanlagen werden brutto rund 130.000,00 € betragen. Frau Heilig betont, dass dies nur eine grobe Kostenschätzung ist, die unter Vorbehalt steht, da bei Sanierungsarbeiten im Bestand, insbesondere bei einem so alten historischem Objekt, oftmals mit unvorhergesehenen weiteren Maßnahmen gerechnet werden muss, die erst nach Beginn der Arbeiten erkennbar werden. Es ist auch sehr wichtig, eine Firma mit der Durchführung der Arbeiten zu beauftragen, die Erfahrung in der Sanierung alter und kulturhistorisch wertvoller Gebäude besitzt.

Vorsitzender Gelinsky bedankt sich bei Frau Dr. Stalfort und Frau Heilig für die umfangreichen Erläuterungen. Er hebt hervor, dass aufgrund der hohen Kosten hier eine Trennung vorgenommen werden müsse hinsichtlich der Entscheidung über die Durchführung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen und der Entscheidung über die vorgeschlagenen Nutzungsänderungen sowie deren Umsetzung.

Ausschussvorsitzende Sattinger bringt zum Ausdruck, dass das Gesamtkonzept einschließlich der zukünftigen Nutzungen allgemein weiter verfolgt werden sollte. Vorrang müsse die Gebäudesanierung haben, jedoch könnte auch die weitere Planung zur zukünftigen Nutzung in Teilen parallel weiterlaufen. Innerhalb des Ausschusses besteht Einigkeit, dass die Sanierungsarbeiten keinen weiteren Aufschiebungsvertrag und im nächsten Jahr in Angriff zu nehmen sind. Mit den von Frau Dr. Stalfort entwickelten Ideen zur zukünftigen Nutzung der Räumlichkeiten in der Klosterpforte besteht ein sehr gutes Gesamtkonzept, auf dessen Grundlage neben den notwendigen Sanierungsarbeiten die Angelegenheit weiter verfolgt werden sollte.

Ein Diskussionspunkt ergibt sich zu dem Vorschlag, im Erdgeschoss auf die veralteten und sanierungsbedürftigen Toilettenanlagen zu verzichten und hier durch eine entsprechende Umbaumaßnahme einen Raum herzurichten, der den ehrenamtlichen Stadtführern als Büro- und Empfangsraum für Touristen dient. Frau Dr. Stalfort erläutert, dass durch die unmittelbare Präsenz der ehrenamtlich Tätigen am Wochenende ein großer Mehrwert für den Tourismus geschaffen würde, da unmittelbar vor Ort Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Innerhalb des Ausschusses gibt es zu dieser Idee aber auch kritische Stimmen. Sollte die Toilettenanlage dort aufgegeben werden, müsse an anderer Stelle Ersatz geschaffen werden. Der ehrenamtliche Einsatz der Stadtführer verdient eine hohe Anerkennung, jedoch muss auch bedacht werden, dass ein Büro und Anlaufpunkt für Touristen in der Klosterpforte nur am Samstagvormittag für 2 Stunden geöffnet wäre und hier müsse die Verhältnismäßigkeit hinterfragt werden.

Herr Manfred Kalmlage als ehrenamtlicher Stadtführer teilt mit, dass seiner Meinung nach die öffentliche Toilettenanlage an dieser Stelle nicht aufgegeben werden sollte, da diese im Rahmen von Führungen doch sehr häufig in Anspruch genommen werden. Diese für ein Büro aufzugeben, das lediglich 2 Stunden am Samstagvormittag geöffnet wäre, hält er für unangemessen. Im Ausschuss wird abschließend festgehalten, dass eine Entscheidung zu dieser Frage heute noch nicht getroffen werden muss.

Frau Heilig erklärt, dass es im Hinblick auf die Planung der Sanierungsarbeiten am Gebäude vorteilhaft wäre, wenn die grundsätzliche Entscheidung, ob die Toiletten dort aufgegeben werden, bis zur Durchführung der Arbeiten getroffen wäre, da dann in einem Zuge entsprechende Änderungen der Türen und der Einbau von Fenstern mit eingeplant werden könnte.

Bezüglich der voraussichtlichen Kosten für die notwendigen Sanierungsarbeiten in Höhe von brutto rund 200.000,00 € teilt Herr Heidemann mit, dass im Haushalt 2015 bereits ein Betrag in Höhe von 70.000,00 € veranschlagt wurde, so dass für das Haushalt 2016 weitere 130.000,00 € zur Verfügung gestellt werden müssten. Bis zur abschließenden Haushaltsplanberatung 2016 wird die Verwaltung auch eine Aussage treffen können, ob es für die Sanierungsmaßnahmen Fördermittel geben kann, beispielsweise über die LGLN aus dem Förderprogramm zur Erhaltung kulturhistorisch wertvoller Gebäude.

Nach abschließender Aussprache ist der Ausschuss einig, dass die Ideen von Frau Dr. Stalfort als Grundkonzept weiter verfolgt werden sollen und dass als erster Schritt die notwendigen Sanierungsarbeiten am Gebäude der Klosterpforte in Angriff zu nehmen sind, um dieses kulturhistorisch wertvolle Wahrzeichen der Stadt Bersenbrück zu erhalten.

Der Ausschuss empfiehlt abschließend einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die vorgestellten Sofortmaßnahmen und die mit diesen Maßnahmen in sinnvollem Zusammenhang stehenden Arbeiten sollen 2016 durchgeführt werden. Die weiteren Maßnahmen, die zeitlich nicht sofort durchgeführt werden müssen bzw. die sich aus der Umnutzung ergeben, werden zur Diskussion in die Fraktionen verwiesen.“

#### **4. Bericht der Verwaltung**

Berichtspunkte der Verwaltung liegen nicht vor.

#### **5. Anfragen und Anregungen**

Wortmeldungen liegen nicht vor.

## 6. Einwohnerfragestunde

Reinhard Pöttker erklärt, dass er das Projekt „100 Jahre Bersenbrück“ für eine sehr gute Idee hält und er erklärt weiterhin, dass die Zugänglichkeit für ein Diorama auch für Gehbehinderte gewährleistet werden sollte. Vielleicht könnte ein ebenerdiger Platz gefunden werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Ausschussvorsitzender Gelinsky mit einem Dank an alle Anwesenden die Sitzung gegen 18:55 Uhr.

.....  
Gez. Rolf Gelinsky  
(Ausschussvorsitzender)

.....  
gez. Christa Sattinger  
(Ausschussvorsitzende)

.....  
Gez. Dr. Horst Baier  
(Stadtdirektor)

.....  
gez. Reinhold Heidemann  
(Fachdienstleiter III)

.....  
Gez. Gerd Rohde  
(Protokollführer)